



# Die Druckindustrie – Eine Branche im Umbruch

Print ist nicht mehr das alleinige Medium, Druckereien sind inzwischen Cross-Media-Dienstleister

**D**ie deutsche Druckindustrie befindet sich im Umbruch. Überkapazitäten und die Konkurrenz durch die elektronischen Medien sorgen für eine fortschreitende Konzentration der Branche. Allerdings hat die Branche auch verschiedene Strategien entwickelt, wie neue Geschäftsfelder erschlossen und Kunden gebunden werden können.

Der Blick auf die konjunkturelle Lage zeichnet zunächst ein eher trübes Bild. Während das deutsche Bruttoinlandsprodukt 2010 um 3,6 Prozent zulegte, sanken die Umsätze der Druckindustrie um 2,5 Prozent. Auch war die Druckindustrie von der Wirtschaftskrise in 2009 mit minus 6 Prozent stärker betroffen als die Wirtschaftsleistung insgesamt (minus 4,7 Prozent). Für 2011 ist keine große Besserung in Sicht – hier rechnet der Bundesverband Druck und Medien (bvdM) mit einer Stagnation (plus 0,2 Prozent).

Überraschend positive Konjunkturerwartungen zeigt jedoch das Konjunkturtelegramm

der Branche. So zeigen die Erwartungen einen Wert von plus 12 Prozent. Der Saldo aus positiven und negativen Erwartungen der Unternehmer hinsichtlich der Geschäftsentwicklung für die kommenden sechs Monate ist also deutlich positiv und auch deutlich positiver als die Erwartungen der Wirtschaft insgesamt (plus 7 Prozent, ifo-Institut). Allerdings wird die aktuelle Lage mit minus 13 Prozent weiterhin als schlecht eingeschätzt (Klima, bezogen auf die kommenden drei Monate: plus/minus 0 Prozent).

Dafür dass sich Erwartungen und Geschäftsklima im Februar deutlich aufgehellt haben, hat Gabi Schermuly-Wunderlich, Pressesprecherin des bvdM, eine einfache Erklärung. „Die Druckindustrie hinkt der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung immer ein halbes Jahr hinterher. Wenn sich das Geschäft der werbetreibenden Unternehmen aufhellt, dann spiegelt sich dies in der Folge auch in den Werbeaufträgen wider, die etwa zu zwei Drittel das Druckgeschäft bestimmen.“

**KARTENVERLOSUNG**

**Media Mundo**

Gewinnen Sie eine Eintrittskarte zum 3. Kongress für nachhaltige Medienproduktion vom 7.-8. April 2011 in Düsseldorf

**Interesse?**

Dann bewerben Sie sich jetzt unter:  
rm@brinkschulte.com

Anders als in vielen anderen Branchen, ist in der Druckindustrie der Konkurrenzdruck aus dem Ausland relativ gering. Zwar wird im benachbarten Ausland schon seit Jahren gedruckt, sagt Willy W. Kellermann, Unternehmensberater aus Essen und seit 40 Jahren Branchen-Insider. Allerdings sei der Radius, in dem sich der Druck im Ausland lohne, in vielen Fällen eingeschränkt. Denn: „60 bis 70 Prozent des Endpreises von Printprodukten macht der Papierpreis aus. Hinzu kommen die Kosten für Energie und Transport. Und da Papier sehr schwer ist, sind die Transportkosten entsprechend hoch.“ Niedriglohnländer wie China seien deshalb primär für Kinderbücher interessant, da diese mit einem hohen manuellen Aufwand verbunden sind. Zudem sei der deutsche Markt im europäischen Vergleich zwar von großen Mengen, jedoch von sehr niedrigen Preisen gekennzeichnet. Dies mag auch erklären, warum die Exportquote der deutschen Druckindustrie 2009 19,25 Prozent betrug, das Importvolumen jedoch nur bei 8,8 Prozent des deutschen Produktionsvolumens lag.

## Zu hohe Kapazitäten

Die deutsche Druckindustrie hat mit Überkapazitäten zu kämpfen. So lag die Kapazitätsauslastung 2010 bei 81,8 Prozent. Das ist zu wenig, denn einen positiven Ertrag erwirtschaftet die Branche erst, wenn die Kapazitätsauslastung deutlich über 85 Prozent liegt, so der Verband.

Wozu diese Überkapazitäten führen, konnte man kürzlich bei der Schott Gruppe beobachten. „Die Gruppe ist mit vollen Auftragsbüchern ▶



**BÜROTECHNIK  
SCHWEINSBERG**

KOPIER- UND DRUCKSYSTEME · PRODUKTIONSDRUCK · IT-LÖSUNGEN

44379 DORTMUND · ALTER HELLWEG 46 · HTTP://WWW.BTSDO.DE  
FON (0231) 96 10 45 - 0 · FAX (0231) 96 10 45 - 11 · E-MAIL INFO@BTSDO.DE







Foto: Matthias Duschner

Hier drucken wir  
mal ein Auge zu.

**Qualität kennt bei uns keine Kompromisse.**  
Wenn wir mal ein Auge zudrücken, dann höchstens, um noch schärfer zu sehen.

**Was Sie von uns erwarten können?**  
Zum einen hochwertige Printprodukte (Offset-, Digital- und Großformatdruck), zum anderen kreative Gestaltung – und beides mit einer sehr persönlichen Beratung.

**Sie werden sehen:**  
Wir haben viele Ideen auf Lager.

**Neugierig?**  
Bitte vereinbaren Sie einen Termin.

Witteringstr. 20-22 · Essen-Rüttenscheid  
[www.gilbert-und-gilbert.de](http://www.gilbert-und-gilbert.de)

**gilbert & gilbert**

Die Drucker, mit denen man reden kann.

## Zahl der Betriebe in der Druckindustrie nach Beschäftigtengrößenklassen

Betriebe Beschäftigtengrößenklasse	2009			2000	
	absolut	Anteil %	% ggü. 2000	absolut	Anteil %
1 – 9	7.221	70,10	-26,3	9.793	70,34
10 – 19	1.357	13,17	-28,6	1.900	13,65
20 – 49	1.054	10,23	-24,8	1.402	10,07
50 – 99	378	3,67	-20,4	475	3,41
100 – 499	275	2,67	-13,8	319	2,29
500 – 999	13	0,13	-43,5	23	0,17
1000 und mehr	3	0,03	-70,0	10	0,07
<b>Gesamt</b>	<b>10.301</b>	<b>100,00</b>	<b>-26,0</b>	<b>13.922</b>	<b>100,00</b>

Berichtskreis: Betriebe ab einem sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

## Zahl der Beschäftigten in der Druckindustrie nach Beschäftigtengrößenklassen

sozialversicherungspflichtige Beschäftigte Beschäftigtengrößenklasse	2009			2000	
	absolut	Anteil %	% ggü. 2000	absolut	Anteil %
1 – 9	22.889	13,80	-28,5	31.991	14,35
10 – 19	18.433	11,12	-28,3	25.692	11,53
20 – 49	32.300	19,48	-24,3	42.665	19,14
50 – 99	25.578	15,43	-20,3	32.073	14,39
100 – 499	1.53.006	31,97	-13,0	60.934	27,34
500 – 999	5.152	5,09	-45,5	15.504	6,96
1000 und mehr	5.152	3,11	-63,3	14.032	6,30
<b>Gesamt</b>	<b>165.803</b>	<b>100,00</b>	<b>-25,6</b>	<b>222.891</b>	<b>100,00</b>

Berichtskreis: Betriebe ab einem sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Gabi Schermuly-Wunderlich,  
Pressesprecherin des bvdm.



in die Insolvenz gegangen“, so Kellermann. „Die haben sich mit ihren Konkurrenten gegenseitig mit den Preisen immer weiter unterboten, bis sie schließlich in die Insolvenz gerutscht sind.“ Und wie Kellerman berichtet, hat es in den vergangenen Wochen mehrere größere Insolvenzen gegeben.

„Die Maschinen werden immer leistungsfähiger, es kommen aber nicht mehr Aufträge rein. Deshalb verteilt sich das vorhandene Druckvolumen auf immer weniger global Player.“

„Während im Rollenoffsetdruck Ende der neunziger Jahre z.B. noch eine 48-Seiten-Rollenoffsetdruckmaschinen Standard war, gibt es heute Maschinengenerationen im 96-Seiten-Format“, erklärt Schermuly-Wunderlich. Wenig verwunderlich also, dass die Branche immer industrieller wird und es im Tiefdruck – also dem Druck in Millionenaufgabe – eine Reihe von Unternehmenszusammenschlüssen und Schließungen gab. Derzeit gibt es in Deutschland nur noch acht Tiefdruckunternehmen mit 15 Standorten,

Zudem sind die Umsätze der Druckindustrie zwischen 2000 und 2010 von 34,6 auf 21,2 Milliarden Euro abgesackt – das ist ein Minus von 39 Prozent (nur Betriebe über 20 Beschäftigte). Folglich ist auch die Anzahl der Betriebe in der Druckindustrie stark zurückgegangen: minus 25 Prozent zwischen 2000 und 2009. Die Anzahl der



Ihr Druck- und Medienpartner  
für's Ruhrgebiet

Lösungen suchen, Lösungen finden!  
Nehmen Sie Kontakt mit uns auf.

Tel.: 02 34/53 23 11  
www.printart-bochum.de

# Qualität zum Anfassen

- Geschäftsberichte
- Imagebroschüren
- Flyer
- Prospekte
- Zeitschriften
- Magazine
- Kalender bis zum Format A1
- Ringordner
- Präsentationsmappen
- Plakate
- Visitenkarten
- Briefbogen
- Satz- und Layout

# Lösungen auf Papier

## Produktionsstruktur der deutschen Druckindustrie

Produktionswerte	Mio. EUR 2008	Veränderungen gegenüber Vorjahr in %		
		2008	2007	2006
Werbedrucke/Kataloge	6.121	2,5	4,0	1,2
Geschäftsdrucksachen	2.149	2,3	4,2	-1,6
Zeitschriften	1.823	-6,2	-3,6	-0,1
Zeitungen/Anzeigenblätter	1.843	-3,3	-1,9	5,8
Bücher/kartografische Erzeugnisse	1.075	-1,0	0,7	1,7
Bedruckte Etiketten	1.119	3,4	2,9	5,9
Kalender/Karten	158	10,0	0,1	-8,7
Sonstige Druck-Erzeugnisse	1.879	1,0	2,4	4,4
<b>Summe Druck-Erzeugnisse</b>	<b>16.167</b>	<b>0,4</b>	<b>1,8</b>	<b>1,8</b>
Druck- und Medienvorstufe	1.161	4,2	1,4	10,3
Druckweiterverarbeitung von Büchern, Zeitschriften, Werbedruck u.a.	1.051	3,9	4,5	3,6
<b>Summe andere Leistungen</b>	<b>2.212</b>	<b>4,1</b>	<b>2,9</b>	<b>7,1</b>
<b>Summe alle Erzeugnisse/Leistungen</b>	<b>18.378</b>	<b>0,9</b>	<b>1,9</b>	<b>2,4</b>

Durch die Umstellung auf die neue Wirtschaftszweiggliederung WZ 2008 und die Änderungen bei der Erfassung der Produktionsverfahren ab 1.1.2009 sind 2009 viele Produktionsergebnisse unplausibel geworden, einige Positionen fehlen. Wegen der notwendigen Abstimmung mit dem Statistischen Bundesamt liegen die Ergebnisse für 2009 noch nicht vor.

Beschäftigten sank im gleichen Zeitraum um 26 Prozent; 2010 war ein weiterer Rückgang um 5,3 Prozent zu verzeichnen.

„Die Druckindustrie ist einem starken Strukturwandel unterworfen. Es gibt eine Verschiebung hin zu elektronischen Medien und zu kleineren Auflagen. Nehmen Sie das Beispiel Kataloge. Wo früher ein dicker Jahreskatalog verschickt wurde, setzen die Unternehmen zunehmend auf häufigere, zielgruppengerechtere Spezialkataloge in kleineren Auflagen und ergänzende Online-Angebote. Stichwort: der boomende Markt des E-Commerce.“

Ein wichtiger Grund für den Strukturwandel ist in den rückläufigen Umsätzen der Werbeindustrie zu sehen, deren Umsätze zwischen 2000 und 2009 um 22 Prozent zurückgingen. Dies bekam die Druckindustrie, aufgrund einer immer weitergehenden Verlagerung der Werbung in die elektronischen Medien, überproportional zu spüren.

### Kein Königsweg

Wie sich kleinere Druckereien dem Strukturwandel stellen können? „Einen Königsweg gibt es angesichts unserer stark diversifizierten Branche nur schwer“, sagt Schermuly-Wunderlich. „Aber für viele kleinere Betriebe besteht ein Weg sicherlich in der Spezialisierung und in der noch stärkeren Kundenorientierung. Für alle gilt, permanente Weiterentwicklung mit den Kunden.“ Auch Kooperationen hält Schermuly-Wunderlich aufgrund hoher Investitionskosten und steigendem Innovationsdruck für sinnvoll.

„Bei den kleinen Druckereien ist – ähnlich wie bei den großen Druckereien – eine weitere

Konzentration zu erwarten“, sagt Kellermann. „Da gibt es inzwischen einfach zu viel, das man im Digitaldruck machen oder über Webshops bestellen kann. Hinzu kommen Entwicklungen, wie etwa das iPad oder auch im Web-Bereich, die immer mehr Special-Interest-Zeitschriften verdrängen.“

Allerdings gehe das Sterben der kleinen Druckereien langsamer voran als bei den großen. „Denn wenn die Druckmaschinen einmal abgeschrieben sind, dann leben viele Unternehmer von der Substanz, die sie in besseren Zeiten aufgebaut haben“, so Kellermann.

Eine weitere Fokussierung auf das Full-Service-Angebot sei zwar für den einzelnen Unternehmer absolut sinnvoll, könne aber die immer effizientere Produktion und die fortschreitende Verlagerung auf elektronische Medien nicht stoppen.

Allerdings sieht Schermuly-Wunderlich auch Wachstumfelder und Chancen. So etwa im Verpackungsdruk, wo RFID-Chips und Security-Codes eine immer größere Rolle spielen. Mithilfe dieser Chips lassen sich die Verpackungen sehr leicht elektronisch nachverfolgen. Oder im Bereich Cross-Media, in dem XML-Formate es ermöglichen, dass unterschiedlichen Medien über ein und dieselbe Datenbank bedient werden können.

„Unsere Branche versteht sich mehr und mehr als Kommunikationsdienstleister“, sagt Schermuly-Wunderlich. „Nehmen Sie die multimedial angereicherten Print und Online-Produkte, die in unseren Medienhäusern entstehen, z.B. von der Zeitung bis zum ePaper. Daran sehen Sie, wie sich die Branche weiterentwickelt. Print ist heute nicht mehr das alleinige Medium. Heute sind unsere Unternehmen Cross-Media-Dienstleister.“



## Rückenschmerzen? Das muss nicht sein!

- + Nutzen Sie die Möglichkeit einer Bezuschussung durch die Träger der Sozialversicherung: **Für einen ergonomischen Bürostuhl sind bis zu 435,- Euro (inkl. MwSt.) möglich.** In Einzelfällen auch höher.
- + **Nutzen Sie jetzt unseren Ergonomie-Check:** Gemeinsam ermitteln wir in wie weit Ihr Arbeitsplatz ergonomischen Anforderungen entspricht. **Für Sie kostenfrei.**
- + Nutzen Sie jetzt unser Test-Angebot: **Kostenfrei 3 Tage einen Ergonomie-Stuhl testen.** Anrufen und Teststuhl sichern.

## = Ergonomisches Sitzen steigert Ihre Leistungsfähigkeit.

Ergonomie-Kompetenz-Zentrum



Kohlsmann Bürobedarf GmbH  
45145 Essen  
Tel.: 0800 - 08 20 80 0  
Fax: 0800 - 82 08 01 2  
www.kohlsmann.de  
info@kohlsmann.de

www.kohlsmann.de

## Innovationen gesucht

In den Zeiten des Umbruchs sucht die Branche vermehrt nach technischen Innovationen, die den Leser wieder für das gedruckte Wort begeistern sollen. Ein großes Stichwort hierbei ist die Augmented Reality – die erweiterte Realität. Was dahinter steckt, kann man einer Sonderausgabe des Esquire Magazins entnehmen. Auf mehreren Seiten sind QR-Codes abgedruckt, eine Art quadratischer Strichcode, der etwa von Handy- oder Laptopkameras problemlos gelesen werden kann. Also: Die Esquire-Software herunterladen, das Esquire-Magazin vor die Computer-Kamera halten und schon erscheint ein Video auf dem Bildschirm, das durch die Neigung des Magazins gesteuert werden kann. Ganz ähnlich eine Sonderausgabe des SZ-Magazins. Auf dem Titel ist ein Gesicht mit davor gehaltenen Händen abgebildet. Nimmt man das Bild mit der Handy-Kamera auf, so nimmt die Frau die Hände aus dem Gesicht und fängt an zu erzählen. „Oder nehmen Sie meine Visitenkarte“, sagt Kellermann. „Einfach die Kamera über den QR-Code halten und schon sehen Sie mein Video.“

Eine weitere Baustelle der Zukunft sind Printed Electronics, also gedruckte Batterien, Displays oder Solarzellen. Bereits heute Realität ist Video in Print: Kleine Videobildschirme, inklusive Speicher, Batterie und Lautsprecher, die in Printprodukte eingebaut sind. So etwa in der Gala. Beim Öffnen der Seite startet ein Video, durch Drücken verschiedener Knöpfe kann der Leser, beziehungsweise Zuschauer dann weitere Videos auswählen. Von derartigen Spielereien hält Kellermann wenig. „Das ist ja Quatsch. Das kann ja mal ein netter Gag sein, aber das wird die Druckindustrie nicht retten. Die meisten relevanten Innovationen gehen eher in Richtung Produktvielfalt, -veredelung und -verbesserung – und das zum niedrigeren Preis.“

Der technische Wandel in der Druckindustrie spiegelt sich auch in den Berufsbildern wider. So ist bereits beschlossen, ab 2011 die Ausbildungsberufe Drucker und Siebdrucker durch die Medientechnologen Druck und Siebdruck zu ersetzen. Einen ähnlichen Wandel hatte es vor einigen Jahren bereits in den Automobilwerkstätten gegeben, wo die Automechaniker aufgrund immer höherer elektronischer Anforderungen durch den Kfz-Mechatroniker ersetzt wurden. Weitere Planungen beziehen sich auf den Medientechnologen Druckverarbeitung, den Mediengestalter Flexografie sowie den Packmitteltechnologen.

Maximilian Lange | ml@rm-redaktion.de ■